

X 2316354

Da
Herr Agner
 Hochzeit machte
 Mit Der
Fräulein Höflerin

Und ich mich verbunden dachte,
 Schrieb ich dieses Carmen hin,

Und zwar
 Wohlbekanter Weise

Kathe, Leser
 wie ich heiße? - -

J. G. O.



Kapsel 78N 12[64]

AK

Hypponax, Alexander, Cheremon und Simonides
wollen dem Judicicus die Heyraths-Gedanken
auszuschlagen.

- Hyp. Was ist euch denn in Gedanken,
Werther Freund Judicicuse
Jud. Laßt ihr mich in meinen Schranken
Und seyd nicht so curieux,
Wartet, bis ich euch verlange.
Hyp. Hört, ich seh, es ist euch bange.
Jud. Frenlich habt ihr es errathen;
Denn der Ehstand nimmt mich ein
Doch, es wird euch nicht viel schaden,
Was bringt ihr vor Leute rein?
Hyp. Es sind meine guten Brüder.
Jud. Seyd so gut und setzt euch nieder.
Alex. Herr, sie sind nicht ungehalten,
Jud. Es ist mir von Herzen lieb.
Alex. Gebt die Schuld den ersten Alten,
Denn es ist nicht mein Betrieh.
Jud. Sind das auch noch Camerathen?
Alex. Ja, ich will sie zu uns laden.
Jud. Thut's und sagt mir wie sie heissen;
Alex. Dieser heißt Simonides.
Sim. Ich muß mich vor glücklich preisen.
Jud. Schweigt, ~~was~~ eur Diener billigt es.
Sim. Cheremon heißt nun der letzte.
Jud. Daß er sich doch niedersetze.
Hyp. Daß wir zum Gespräche kommen.
Sagt, warum wart ihr betrübt?
Jud. Ich hab mir was vorgenommen
Denn ich bin, gewiß, verliebt.
Alex. Was? Mein Freund, daß ichs verstehe
Eh ich hier von dannen gehe.
Jud. Ich will in den Ehstand treten,
Mir wird Zeit und Weile lang,
Mit dem Weibe kan ich beten,
Sie erspart mir manchen Gang,
Muß mir früh den Coffee machen
Sorget auch für andre Sachen.
*) Sim. Ach! ich habe groß Erbarmen,
Daß ihr die Gedancken hegt,
Sie macht euch zum Bettel-Armen,
Was wird nicht vor Zanck erregt,

*) Simonides ein Poete des Leoprepis Sohn von Julide aus der Insel Ceo, wurde gefragt:
Was eine Frau wäre und gab zur Antwort: Viri naufragium, domus tempestas, quietis
impedimentum, vitæ captivitas, pœna quotidiana, pugna sumtuosa, bestia contubernalis,
canis ornata, malum necessarium: Joh. Ravil, Text. Epist. 70.

Von so einen bösen Weibe?
Die ein Mord in eurem Leibe.
Diese macht im Hause Wetter,
Nimmt euch alle Ruhe weg,
Eures Nahmens Schimpff und Spötter,
Ein Betrugés-voller Steg,
Eine stete Züchtungs-Nuthe,
Wie ein Ygel nach dem Blute.
Wollt ihr nun mit diesem Ubel,
Einen schön-gepuckten Hund,
Einer riechend-beißgen Zwiebel,
In dem unzertrennten Bund?

Jud. Ey, ich wolte lieber passen
Und das Weiber-nehmen hassen.
Was? bin ich doch bald gestorben!

Geht ihr arger böser Mann;
Alles ist ja dann verdorben,
Was uns die Natur gethan,
Ich will mich zu andern wenden
Und mit euch die Rede enden.
Hyponax was wollt ihr sagen?

***) Hyp. Stimmet nicht mit jenen ein,
Gelt, ein Weib stillt alle Plagen?
Wenn wir weit von selbem seynt.

Jud. Mein, wie soll ich das verstehen,
Wollt ihr mir vom Leibe gehen?

Hyp. Es sind zwey erfreute Zeiten;
Wenn ein Eheweib Hochzeit hat,
Wenn wir ihr das Grab bereiten.

Jud. Ich bin eurer Rede satt.
Wüßtet ihr das Ehstands Leben,
Würdet ihr mirs näher geben.

Wenn ihr wollt um eine freyen,
Briegelt erst die Muskeln aus, ***)
Laßt euch eine Larve leihen

Sonst tragt ihr den Korb ins Haus,
Müßt ihn auf den Rücken sacken
Und euch eurer Wege packen.

****) Cher. Ich muß mit Verwundrung hören,

Wie ihr in einander seyd;
Soll ich euch den Jorn vermehren?
Sag ich euch auch ungeschent:

Besser ist's ein Weib begraben,
Als sie an der Seite haben.

**) Hyponax sagte: Uxorís dies sunt dulcissimi, nuptiarum videlicet & mortis: Ibid.

***) Erwehnter Hyponax, war ein Poete, des Pithzi und Poridos Sohn, hatte eine heßliche Gestalt.

****) Cheremon wolte behaupten: Uxorem præstat esse quam ducere ibid.

Jud.

*****)Alex.

Jud.

Ihr seyd doch nicht wohl bey Sinnen.
Hochzeit-Tag ein Tag der Noth.
Hab ich recht das Sprichwort innen,
So sind viel der Haasen todt.
Gnung, es bleibet mein Vergnügen,
Dieser Satz soll mich besiegen:
Ehstand ist ein Rosen-Garten
Ein Vergnügungs-volles Zelt.
O ihr sollet lange warten,
Bis man auf die Meynung fällt.
Nun ich find' auch meines gleichen,
Ich will dismahl von euch weichen;
Erstlich wollt ich schon studiren
Daß mein Compliment bereit
Auf eur vieles gratuliren
Aber so hat michs gereut,
Denn ihr Alten - - Bögel
Kamet mir zu grob, ihr - -
Erst da ich euch sahe kommen,
Dacht ich halt, sie werden wohl
Sich was haben vorgenommen
Daß dich recht erfreuen soll
Und ein Mägdgen helfen freyen,
Aber lauter Schelmereyen.
Eh ich mich darzu bequeme,
Was den Geist vergnügen soll
Und ein liebes Weibgen nehme,
Ist mein Kiel den Wünsche voll:
Theurer Bräutigam blühe immer,
Noth und Creuz verspühre nimmer,
Was des Ehstands-Band zerreisset
Halte Gott viel Jahre ab,
Was nur Wohlergehen heisset
Gehe mit Dir bis ins Grab.
Wirst Du in der Ehe grünen,
So will ich Dir ferner dienen.
Und was soll ich zu Dir reden,
Tugend-Bild Du Edle Braut?
Dir sey nur die Eh' ein Eden,
Da man schöne Früchte schaut,
Da man junge Zweige ziehet,
Und bald kleine Agner siehet.

*****) Alexand. soll gesprochen haben: Nuptiarum dies est multorum malorum incitium. ib.

78N12667

9

Hypoxax, Alexander, Chersonesus, Sinesis
Hellenica, Iudicia, Sinesis, Sinesis

X 2316354

Da
Serr **A**gner
 Hochzeit machte
 Mit Der
Mungfer **S**öflerin

Und ich mich verbunden dachte,
 Schrieb ich dieses Carmen hin,
 Und zwar
 Wohlbekanter Weise
 Rathe, Leser
 wie ich heiße? -
 J. G. O.

